Generalversammlung 1974

Erk. Nachr. 22.1.74

Generalversammlung mit Hexen

Vereinswirt gewann Parisreise — Erfolgreiches Schützenjahr

Keyenberg. — Recht zügig verlief die Generalversammlung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Keyenberg am Sonntagmorgen in der Gaststätte von Werden, wo Brudermeister Kaspar Winzen zahlreiche Schützenbrüder begrüßen konnte. Doch zuvor hatte man Schützenkönig August Magon unter der Mitwirkung des St.-Josef-Musikvereins abgeholt und zur Kirche begleitet, wo man das Patronatsfest mit einem gemeinsamen Gottesdienst begann. Präses Pastor Gilbert Hogenes feierte die Messe.

Nach einem ausgiebigen Frühstück wandte man sich der Tagesordnung zu und gedachte der sechs im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Geschäftsführer Hans Josef Pisters ging im Anschluß in seinem ausführlichen Geschäftsbericht unter anderem auf die Schießabteilung der Bruderschaft ein, die seit geraumer Zeit nicht mehr existiert. Auf der letzten Versammlung habe man beschlossen, die Gewehre und den Stand zu verkaufen, was inzwischen auch geschehen sei, erklärte Pisters. Den Vogelschuß mit der Armbrust habe man attraktiver gestalten können und auf den Vormittag verlegt. Erstmals habe man auf den neuen Kirmesmarkt an der Pappelallee die Kirmes mit gutem Erfolg ausrichten können. Der Festzug sei einer der vielen Höhepunkte der Prunkfeierlichkeiten gewesen. Lediglich der Klompeball habe nicht den erwarteten Erfolg gebracht.

Erstmalig wurde bei der Spätkirmes ein Festzelt errichtet und die Veranstaltung vom TuS Keyenberg ausgerichtet. Der erwartete starke Andrang sei ausgeblieben, so daß die Veranstaltungen vorzeitig geschlossen worden seien. Geschäftsführer Pisters meinte, daß sich der TuS Keyenberg dadurch nicht entmutigen lassen solle, sondern der guten Idee treu bleiben möge. Beim Vogelschuß konnte nach spannendem Kampf August Magon die Königswürde erringen, worauf der Brudermeister später dem neuen Schützenkönig das neu überholte Königssilber umlegen konnte. An der Feier, berichtete Pisters weiter, aus Anlaß der diamantenen Hochzeit der Eheleute Christ in der letzten Woche habe die Bruderschaft teilgenommen und mit einem Geschenk die besondere Verbundenheit mit dem Jubelpaar zum Ausdruck gebracht. Ein nicht namentlich genannter Schützenbruder, betonte Pisters, habe für das Hexen Preise im Wert von über einhundert Mark gestiftet. Dafür sprach Pisters dem Spender besonderen Dank aus. Abschließend rief der Geschäftsführer die Schützen auf getreu dem Wahlspruch „Aus alter Wurzel neue Kraft, Glaube, Sitte, Heimat" zur Bruderschaft zu stehen.

Über die Ein- und Ausgaben informierte Kassierer Franz Schmitz die Schützen ausführlich, die den Bericht ohne Beanstandung annahmen. Auch Kleiderwart Franz Willi Schiffer gab genauen Bericht, wobei er stolz berichten konnte, daß im letzten Jahr kein Gegenstand verlorengegangen sei. Zur Erheiterung der Mitglieder sagte Pisters nach diesem Bericht: „Ich bin froh, daß der junge Kleiderwart den alten Ausdruck ‚Degen mit Gehänge' abgeschafft und dafür ‚Degen mit Halter' eingesetzt hat." Für den Pfarrgemeinderat delegierte die Versammlung Friedbert Rademacher. Als Kassenprüfer wählte man Theodor Clemens und Peter Weynen. Erfreut zeigte sich Geschäftsführer Pisters über die Neuaufnahme eines Keyenberger Bürgers, der erst kürzlich zugezogen sei. Auf diesem Weg, meinte Pisters, finde jeder neue Bürger schnell Kontakt zur Bevölkerung. Zum Abschluß fand ein großes Hexen statt, wobei der Wirt Peter Hansen die zweitägige Parisreise der Kraftverkehr Erkelenz gewann.

-dn.

Rhein. Post. 22.1.74

„Nicht entmutigen lassen"

Keyenberger Schützenbruderschaft hielt Generalversammlung

ERKELENZ. Recht zügig verlief die Generalversammlung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Keyenberg in der Gaststätte von Werden unter der Leitung von Brudermeister Kaspar Winzen. Doch zuvor hatte man Schützenkönig August Magon unter der Mitwirkung des St.-Josef-Musikvereins abgeholt und zur Kirche begleitet, wo das Patronatsfest gefeiert wurde.

Nach einem anschließenden Frühstück ging Geschäftsführer Hans-Josef Pisters in seinem Geschäftsbericht unter anderem auf die Schießabteilung der Bruderschaft ein, die seit geraumer Zeit nicht mehr existiere. Auf der letzten Versammlung habe man beschlossen, die Gewehre und den Stand zu verkaufen, was inzwischen auch geschehen sei, erklärte Pisters. Der Vogelschuß mit der Armbrust sei attraktiver gestaltet worden. Der Festzug bei der Kirmes sei einer der vielen Höhepunkte der Prunkfeierlichkeiten gewesen. Lediglich der Klompeball habe nicht den erwarteten Erfolg gebracht. Der erwartete starke Andrang bei der Spätkirmes des TuS Keyenberg sei ausgeblieben. Geschäftsführer Pisters meinte, daß sich der TuS Keyenberg dadurch nicht entmutigen lassen solle.

Über die Ein- und Ausgaben informierte Kassierer Franz Schmitz die Schützen. Auch Kleiderwart Franz Willi Schiffer gab genauen Bericht, wobei er stolz betonte, daß im letzten Jahr kein Gegenstand verlorengegangen sei.